

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2984-01	Termin 27.11.2017	Rat der Stadt		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
09.11.2017	Umweltausschuss	V			
14.11.2017	Bezirksvertretung Osterfeld	V			
15.11.2017	Bezirksvertretung Alt-Oberhausen	V			
16.11.2017	Bezirksvertretung Sterkrade	V			
20.11.2017	Finanz- und Personalausschuss	V			
27.11.2017	Rat der Stadt	B			

Beratungsgegenstand

Einführung eines Kennzeichnungssystems (Identsystem) für Abfallbehälter (Rest- und Biomüll)

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt beschließt die Einführung eines Kennzeichnungssystems (Identsystem) für Abfallbehälter (Rest- und Biomüll) zum 01.01.2019. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsbetrieben Oberhausen GmbH (WBO GmbH) die erforderlichen Vorbereitungen hierfür im Laufe des Jahres 2018 durchzuführen.

Bereichsleiter Bereich 2-2 Umweltschutz	Dezernat 5 Umwelt, Gesundheit ökologische Stadtentwicklung und -planung	Kämmerer	Oberbürgermeister
gez. Werntgen-Orman 16.10.2017	gez. Lauxen Datum 18.10.2017	gez. Tsalastras Datum 19.10.2017	gez. Schranz Datum 20.10.2017
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2984-01	Termin 27.11.2017	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Bezug

Drucksache Nr. A/16/1849-03 vom 26.09.2016

Drucksache Nr. M/16/2646/01 vom 03.07.2017

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☒ (die zusätzlichen Kosten der WBO GmbH werden im Rahmen der Gebühreneinnahmen durch Erträge gedeckt)

Die Einführung des Identsystems führt nicht zu einer Belastung des städtischen Haushaltes.

Die nötigen Vor- / Investitionskosten werden komplett von der WBO GmbH getragen.

Ab 2019 fallen gebührenrelevante Kosten in Höhe von 121.761 Euro (LSP-Preis Identsystem) an. Diese zusätzlichen Kosten der WBO GmbH werden im Rahmen der Gebühreneinnahmen durch Erträge gedeckt.

Kommunen, in denen ein Identsystem eingeführt wurde, haben festgestellt, dass der Anteil nicht veranlagter Abfallgefäße zwischen 1 und 5 Prozent liegt.

Durch die Neuveranlagung bisher nicht veranlagter Abfallgefäße erhöht sich das Gesamtlitervolumen, das als Maßstabseinheit zur Verteilung der Kosten dient. Daraus kann eine Gebührensenkung resultieren.

ja ☐

b) Sonstige

Begründung

Mit dem interfraktionellen Ratsantrag zur Steigerung der Attraktivität der Alt-Oberhausener Innenstadt, zur Verbesserung der Sauberkeit, der Ordnung und der Infrastruktur mit perspektivischer Übertragung auf die Innenstädte von Osterfeld und Sterkrade wurde unter dem Punkt 2.6 die Verwaltung aufgefordert, in Verbindung mit der WBO GmbH ein Kennzeichnungssystem für Abfallbehälter vorzuschlagen. Von der WBO GmbH wurde ein kombiniertes Barcode/Transponder-System vorgeschlagen, das gegenüber einem Chip-system den Vorteil einer geringeren Fehlerquote aufweist. Nach Prüfung durch die Fachverwaltung wurde dem Vorschlag der WBO GmbH zugestimmt.

Ein Identsystem ermöglicht eine optische und elektronische Identifizierung der Müllgefäße. Etiketten mit einem aufgedrucktem Barcode und integriertem Transponder werden beidseitig an den Müllgefäßen angebracht. Sowohl der Barcode als auch der Transponder können vom Barcodeleser des Müllfahrzeuges eingelesen werden. Erst nach Erkennung wird die Leerung des Gefäßes automatisch freigeschaltet. Nichtsdestotrotz ist eine manuelle Freischaltung vorgesehen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2984-01	Termin 27.11.2017	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------



50
51

52 Auf den Etiketten bzw. im Transponder sind folgende Informationen enthalten bzw. gespeichert:
53 Abfallart (Rest- oder Biomüll), die Behältergröße, der Leerungsrhythmus sowie die Adresse.

54

55 Erfahrungsberichte aus anderen Städten zeigen, dass die Einführung eines Identsystems nicht zu einer
56 Mehrbelastung des Gebührenhaushaltes beiträgt, sondern mindestens kostenneutral ist bzw. sogar
57 gebührensenkende Auswirkungen hat.

58

59 Das Identsystem trägt zu einer weiteren Optimierung der Abfallentsorgung bei. Es verhindert die
60 Nutzung von illegalen, d.h. nicht veranlagten Abfallgefäßen und führt im Sinne der
61 Gebührengerechtigkeit zu einer Gleichbehandlung der Gesamtheit der Gebührenzahler.

62

63 **Zeitlicher Ablauf der stadtweiten Einführung**

64

65 Für die Einführung des Identsystems sind wichtige und vor allem zeitintensive Vorarbeiten zu leisten.
66 Dazu zählen die Stamm-/ Objektdatenaufnahme, die Softwareinstallation mit entsprechender Schulung,
67 der Einbau der Fahrzeugtechnik und der Etikettendruck. Die WBO GmbH rechnet allein für die
68 Vorarbeiten im Bereich der Datensichtung und Datenaufbereitung mit einer Bearbeitungszeit von ca.
69 drei Monaten. Auf Basis dieser Daten werden anschließend für ca. 65.000 Müllgefäße (Rest- und
70 Biomüll) die Etiketten in zweifacher Ausführung erstellt.

71 Zusammen mit einem Bürgeranschreiben zur Ausrüstung der Rest- und Biomüllgefäße mit dem
72 Transponderetikett werden die Etiketten an die Grundstückseigentümer verschickt. Erfahrungsberichte
73 aus anderen Kommunen haben ergeben, dass bei dieser Vorgehensweise bereits ca. 90% aller
74 Müllgefäße erfasst werden.

75

76 Die Bevölkerung wird über die Lokalpresse spätestens ab Frühjahr 2018 über die Einführung des
77 neuen Identsystems für die Müllgefäße informiert.

78 Der Versand der Etiketten an die Grundstückseigentümer erfolgt voraussichtlich ab Mitte des Jahres.
79 Nach entsprechender Umrüstung von 15 Müllfahrzeugen mit der entsprechenden Technik zur
80 Einlesung der Etiketten- bzw. Transponderdaten wird die WBO GmbH sukzessive ab Sommer 2018
81 eine stadtweite Testphase des Systems durchführen.

82

83 Nach Satzungsänderung kann das Identsystem ab Januar 2019 freigeschaltet werden.